

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 49 (1962)
Heft: 6: Spanische Architektur und Kunst : Bauten von Antonio Gaudi 1852-1926

Artikel: Wohnhäuser in Barcelona : 1961. Architekten José Antonio Coderch, Manuel Valls, Barcelona
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-38428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnhäuser in Barcelona

1961. Architekten: José Antonio Coderch, Manuel Valls, Barcelona

Das in der Compositor-Bach-Straße in Barcelona gelegene Haus wurde für den Verkauf der Wohnungen erbaut und genießt die Vergünstigungen, die das Gesetz für verbilligte Wohnungen vorgesehen hat.

Der offizielle Bebauungsplan der Zone, in dem das Haus gelegen ist, legt für jedes Baugrundstück das genaue Bauvolumen und die Zahl der Stockwerke fest, so daß die Arbeit des Architekten sich ausschließlich auf die Anordnung der hohlen und der massiven Teile des Bauvolumens beschränkt.

Das Gesetz für verbilligte Wohnungen wurde vom Staate geschaffen, um allgemein die Bautätigkeit zu begünstigen. Es gewährt dieser Klasse von Gebäuden Steuererleichterungen. Aber es begrenzt die bebaute Fläche auf ein Maximum von 200 m²; andererseits verbietet der Zonenplan die Unterschreitung dieser Fläche. Für den Architekten ist es schwierig, unter solchen Bedingungen zu entwerfen.

Die Himmelsrichtung, die Stellung zu den Nachbargebäuden und die Form des obligatorischen Volumens haben als Resultat einen symmetrischen Grundriß und als natürliche Folge ebensolche Terrassen ergeben. Die Form der Terrassen oder Balkone wurde ebenfalls durch die städtischen Bauvorschriften beengt.

Das Haus umfaßt 26 Wohnungen, 4 Geschäftsläden und eine genügend große Garage für zwei kleinere Wagen oder einen großen für jede Wohnung; die Anzahl und Anordnung der Personen- und Bedienungsaufzüge, Treppen und entsprechende Eingänge hat eine unabhängige Raumeinteilung ergeben, die weit über das Erwartete hinausging.

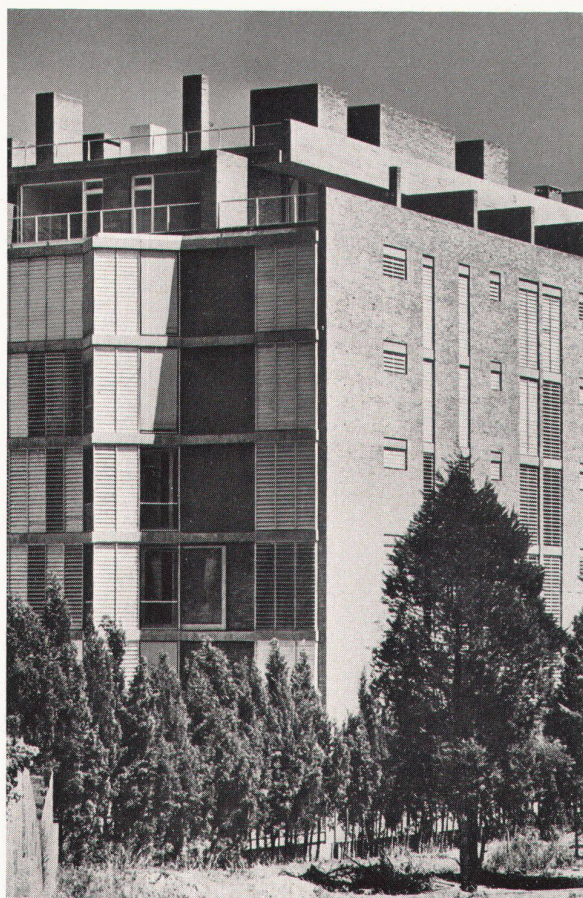
In Barcelona sind die Baukosten für Gebäude mit bis zu fünf Stockwerken in Stahlbeton oder in Stahlkonstruktion höher als mit Backstein, so daß Backsteinmauern das geeignete Verfahren darstellten.

Der Mittelhof geht in seiner Flächenausdehnung weit über das von der Stadtverwaltung geforderte Mindestmaß hinaus, da es sich gezeigt hat, daß er für die unteren Wohnungen nicht ausreichend ist. Für die übrigen, die Mehrzahl darstellenden Wohnungen sind die Lichtverhältnisse mehr als ausreichend.

Die Heizungs- und Warmwasseranlage ist für alle Wohnungen gemeinsam und hat zwei Kessel, die mit Heizöl betrieben werden.

Sowohl die inneren als auch die äußeren Schreinerarbeiten sind aus Holz. Die große Glastüre im Wohnzimmer kann längs der Fassade verschoben werden, so daß der Balkon oder die Terrasse mit dem Wohnzimmer einen einzigen großen Raum bilden kann.

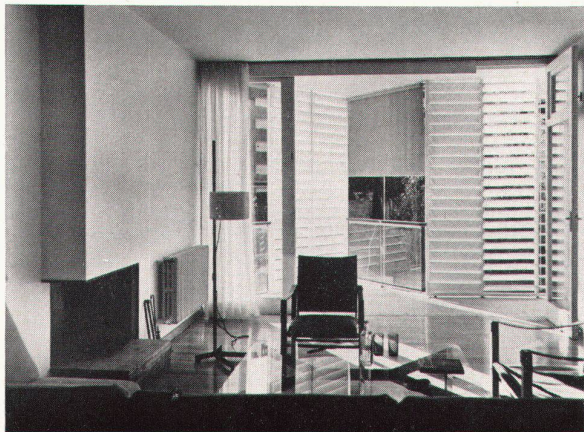
Das Gebäude erhielt 1961 die Auszeichnung FAD.



1



2



3

1
Fassade
Façade
Façade

2
Grundriß ca. 1 : 200
Plan
Groundplan

3
Wohnraum
Séjour
Living-room